

SOMMER - AUSGABE 2018



VOM



LBE - EXPRESS



## NORDDEUTSCHE EISENBAHNFREUNDE - AUSFLÜGE IM FRÜHLING VOR 45 JAHREN

Auch der Frühling des Jahres 1973 war traditionell vom Beginn der Saison für Sonderzugfahrten und Ausflugstouren von Eisenbahnfreunde – Vereinen geprägt. Derartige Vereine wurden in der alten Bundesrepublik seit den 1960er Jahren immer zahlreicher und immer mehr von diesen Vereinen boten Fahrten der oben genannten Form an. Im Gebiet der damaligen Bundesbahndirektion (BD) Hamburg fungierten vor 45 Jahren, also 1973, zwei Eisenbahnfreunde – Vereine als Veranstalter öffentlicher Fahrten, die insbesondere Programme für die stetig anwachsende Zahl der Schienen – Enthusiasten anboten. Das waren zum einen der Verein „Freunde der Eisenbahn e. V.“ (FdE) und zum anderen der „Verein Verkehrsamateure und Museumsbahn e. V.“ (VVM). Beide Vereine bestehen noch heute und beide waren und sind in Hamburg ansässig.

Während sich gleichartige Vereins südlich von Hamburg und südlich des Gebietes der BD Hamburg in der Programmgestaltung ihrer Exkursionen 1973 noch auf eine weitgehende Einbindung von Dampflokeinsatz konzentrierten, berücksichtigten FdE und VVM hier bereits eine umfangreiche Verwendung und Nutzung von Dieseltraktion. Dieses auch weil sich die BD Hamburg im Herbst 1972 von ihrem letzten eigenen Dampflokbetrieb getrennt hatte, was einen künftigen Einsatz von Dampflokomotiven vor Eisenbahnfreunde – Sonderzügen in diesem Gebiet erschwerte.

Der VVM plante in dieser Situation bereits fleißig das Konzept einer künftigen Dampf-Museumsbahn mit eigener Strecke. Er hatte für deren fahrzeugmäßige Ausstattung auch bereits recht umfangreiches Rollmaterial musealer und historische Art zusammen getragen; aber ihm fehlte noch eine geeignete Strecke zum Einsatz seiner alten Lokomotiven, Wagen und Triebwagen. In Aumühle bei Hamburg konnte der VVM am Beginn der 1970er Jahre zwar die einstige BW Außenstelle des Bw's Hamburg Hbf incl. deren Lokschuppen von der DB übernehmen und hier einen großen Teil seiner Sammlung historischer Eisenbahnfahrzeuge abstellen, aber eine Strecke zum Einsatz dieser Fahrzeuge im Museumsbahn – Betrieb gab es hier nicht. Auch in Hamburg selbst wurde der VVM hierfür nicht fündig. Zwar gab es in den Randgebieten der Elbe – Hansestadt durchaus geeignete Objekte, wie z.B. in Hamburg-Wohldorf oder in Hamburg-Bergedorf; aber zur Realisierung des VVM-Museumsbahnbetriebes kam es hier aus vielfältigen Gründen nicht.

Einen Hoffnungsschimmer für einen derartigen Betrieb eröffnete sich dem VVM im nördlichen Hamburger Umland, wo die private „Elmshorn – Barmstedt – Oldesloe Eisenbahn GmbH“ (EBO) eine von Elmshorn nach Bad Oldesloe führende Bahnlinie als West – Ost – Querstrecke durch das südliche Holstein hindurch betrieb. Allerdings zeichnete sich die Stilllegung des Betriebes dieser Strecke ab und es gab gute Vorzeichen, daß der VVM einen Teil des zur Stilllegung vorgesehenen EBO -



Bahnlinien – Abschnittes für seinen künftigen Museumsbahnbetrieb nutzen konnte. Einschl. des bisherigen EBO – Lokschuppens in Wakendorf-Götzberg bei Ulzburg. Im Vertrauen auf eine künftige Nutzung stellte der VVM hier sogar bereits ab 1972 einige historische Wagen seiner Fahrzeugsammlung ab.

Aber dann zerschlug sich auch das fast schon sicher geglaubte Projekt eines VVM-Museumsbahnbetriebes auf EBO-Gleis in und um Wakendorf-Götzberg. In dieser Situation mußte der VVM bei drohender EBO-Stillegung auch schnellstens seine auf EBO-Schienen abgestellten Wagen entfernen. Was dann auch am Sonntag, d. 18. März 1973 mit einem Sonderzug geschah. Die aus dem EBO-Bereich zu entfernenden VVM-Wagen mußten in dem zwischen Ulzburg und Bad Oldesloe gelegenen EBO-Bhf. in Sülfeld abgeholt und zum Ort der VVM-Eisenbahn-Fahrzeugsammlung, dem Lokschuppen in Aumühle und seinem Gelände überführt werden. Was in einer öffentlichen Sonderzugfahrt geschah, die sich am 18.3.1973 von Aumühle nach Sülfeld und zurück bewegte. Das auf interessanten Eisenbahnstrecken, die heute teilweise längst nicht mehr vorhanden und Geschichte sind.

Nicht weniger interessant war eine Fahrt des zweiten großen Hamburger Eisenbahnfreunde-Vereins, der Freunde der Eisenbahn e. V. (FdE), die nur knapp 14 Tage nach der genannten VVM-Überführungs-Tour Aumühle – Sülfeld und zurück stattfand. Am Samstag, d. 31. März 1973 rollte der FdE-Verein von Hamburg aus ins „Zonenrandgebiet“- genau in die Region, die sich östlich von Uelzen an der innerdeutschen Grenze erstreckte und sich eisenbahnmäßig durchaus sehr interessant darbot. Die FdE-Fahrt dorthin bot auch teilweisen Dampflokeneinsatz und insgesamt Lokomotiven aller drei Traktionsarten: Dampf, Diesel und Strom. In den folgenden Berichten soll an die jeweils von Hamburg ausgehenden Eisenbahnfreunde-Ausflüge im März des Jahres 1973 erinnert werden.

## Michael Hecht

